

Anschubfonds Medizinische Forschung („AMF“)

Ausschreibung der 2. Förderrunde, Bewerbungsfrist: 02. November 2021

Mit dem Anschubfonds soll die **interdisziplinäre sowie transsektorale medizinische und medizinrelevante Forschung** gestärkt werden. Der AMF wurde für eine befristete Zeit eingerichtet. Eine 1. Antragsrunde erfolgte in 2020. Für eine 2. Förderrunde stellen das Rektorat und die Medizinische Fakultät OWL insgesamt bis zu 1.350 Mio. € zur Verfügung.

Im Rahmen des Anschubfonds werden **Forschungskooperationen** zwischen Ärzt*innen des UK OWL, ambulant tätigen Ärzt*innen in OWL und Wissenschaftler*innen der Universität Bielefeld gefördert.

Ziel der Forschungsvorhaben soll die **Vorbereitung von Drittmittelanträgen** im Rahmen des medizinischen Forschungsprofils „Medizin für Menschen mit Behinderungen & chronischen Erkrankungen“ sein.

Gefördert werden Forschungsideen und -vorhaben in den Themengebieten der zwei Forschungsschwerpunkte „**Gehirn - Beeinträchtigung - Teilhabe**“ und „**Intelligente Systeme - und Assistenz-Interprofessionelle Vernetzung**“ sowie der zwei Perspektivfelder „**Mikrobielle Diversität im Lebensraum Mensch**“, und „**Data Science für die medizinische Versorgung**“. Eine Berücksichtigung der Querschnittsthemen „**Medizinethik**“, „**Ärzt*in-Patient*in Kommunikation**“, „**Akzeptanzforschung**“ und „**gender- und diversitätssensible Medizin**“ ist wünschenswert.

Anträge für die 2. Förderrunde können bis zum 02.11.2021 eingereicht werden.

Folgende 2 Förderlinien stehen zur Auswahl:

- **Förderlinie 1:** Förderung von Kooperationsvorhaben zwischen dem klinischen und dem nicht-klinischen Bereich oder innerhalb des klinischen Bereichs. Mind. ein*e Kooperationspartner*in muss dem klinischen Bereich (UK OWL und/oder ambulanter Bereich in OWL) angehören. Die anderen Kooperationspartner*innen können ebenfalls dem klinischen Bereich (UK OWL und/oder ambulanter Bereich in OWL) und/oder dem nicht-klinischen Bereich (alle Fakultäten der Universität Bielefeld) angehören. Dabei müssen mind. zwei verschiedene Institutionen (Universität, Krankenhausträger, Praxis) beteiligt sein. Es stehen insgesamt max. 900.000 € für Förderlinie 1 zur Verfügung.
- **Förderlinie 2:** Förderung von Kooperationsvorhaben zwischen dem klinischen und dem nicht-klinischen Bereich. Die Förderlinie richtet sich ausschließlich an promovierte Personen in der Qualifizierungsphase (z. B. Postdocs, Nachwuchsgruppenleitungen, Assistenz-, Fach-, Oberärzt*innen) und soll eine frühe wissenschaftliche Eigenständigkeit und Profilbildung unterstützen. Mind. ein*e Antragsteller*in muss dem klinischen Bereich (UK OWL und/oder ambulanter Bereich in OWL) und mind. ein*e dem nicht-klinischen Bereich (alle Fakultäten der Universität Bielefeld) angehören. Es stehen insgesamt max. 450.000 € für Förderlinie 1 zur Verfügung.

Die Universität verfolgt eine engagierte Gleichstellungspolitik. Aus diesem Grunde freuen wir uns besonders über Anträge von Wissenschaftlerinnen.

Für die Beantragung muss das entsprechende AMF-Antragsformular ([Linie 1](#), [Linie2](#)) genutzt werden. Beachten Sie die Vorgaben im Formular und die [AMF-Richtlinien](#). Bitte reichen Sie das ausgefüllte Formular (max. 10 Seiten) zzgl. Deckblatt und aller erforderlichen Anlagen in einem **einzigem PDF-Dokument** über anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de ein. Jede*r Antragsteller*in muss zusätzlich die von ihm*ihr unterschriebene erste Seite des Antrags von einem ihm*ihr eindeutig zuordenbarem E-Mail-Account (Uni-Adresse, Klinikadresse, keine Funktionsadresse) ebenfalls an anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de senden. Anträge können erst nach Eingang aller Unterschriften bearbeitet werden.

Beachten Sie bei der Antragsstellung bitte insbesondere die folgenden Punkte:

1. Antragsberechtigt sind alle promovierten Wissenschaftler*innen der Universität Bielefeld, promoviertes Personal des UK OWL (Klinikum Bielefeld, Evangelisches Klinikum Bethel, Klinikum Lippe) sowie alle promovierten niedergelassenen Ärzt*innen in OWL.
2. Die Konstellation der Antragsteller*innen muss einer der beiden Förderlinien entsprechen (s. o.).
3. Es kann eine Förderlaufzeit zwischen 6 und 36 Monaten beantragt werden.
4. Das maximale Fördervolumen beträgt 150.000 € pro Antrag.

Alle weiteren Informationen finden Sie in den [AMF-Richtlinien](#).

Benachrichtigungen über die Förderentscheidung werden voraussichtlich Ende 2021 versandt. Eine bewilligte Maßnahme kann frühestens vier Monate nach der Entscheidung aufgenommen werden und muss spätestens bis zum 01.11.2022 begonnen werden. Fördervoraussetzung ist der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung.

Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter E-Mail nicht ausgeschlossen werden können. Mit Ihrer Unterschrift auf dem Antragsformular bestätigen Sie die Richtigkeit und Vollständigkeit Ihrer Angaben, erklären Ihre Zustimmung zu den [AMF-Richtlinien](#) und bestätigen die [Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten](#) zur Kenntnis genommen zu haben.

Die Angaben in diesem Dokument beschreiben die Vorgehensweise der Universität Bielefeld bei der Entscheidung über die Vergabe der Mittel. Die Universität beabsichtigt sich hieran zu halten. Bitte beachten Sie aber auch, dass sich nach Veröffentlichung dieses Dokuments theoretisch noch Änderungen ergeben können – bis hin zur Einstellung des AMF.

Die Universität bittet daher um Verständnis dafür, dass dieses Dokument keinen Rechtsanspruch auf Erhalt von Mitteln erzeugt. Eine wechselseitige Verbindlichkeit tritt erst ein, wenn eine positive Entscheidung über die Förderung getroffen und für das konkrete Vorhaben eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen wurde.

Falls es zu Änderungen am AMF kommt, wird die Universität Bielefeld hierüber in transparenter Weise informieren.

Für Rückfragen steht Ihnen das Referat für Forschung & Karriereentwicklung der Medizinischen Fakultät OWL zur Verfügung: anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de; Per Telefon unter +49 521 106-67426 (Dr. Laura Dittmar – Leitung) und +49 521 106-67872 (Rebecca Förster – Referentin für Forschung und Karriereentwicklung).